

Thema: Äquivalente Variation

Was versteht man unter äquivalenter Variation?

Äquivalente Variation misst die preisinduzierte Veränderung des Nutzens in monetären Einheiten und beschreibt die Veränderung des Einkommens, bei ursprünglichen Preisen, die den selben Effekt auf das Nutzenniveau hätte wie die Preisänderung. Alternativ beschreibt die äquivalente Variation den maximalen Betrag den ein Haushalt zu zahlen bereit ist, um die Preisänderung zu vermeiden.

Nennen Sie zwei Wege der Haushaltstheorie zur Nutzenmaximierung.

- (1) Grenzrate der Substitution = Preisverhältnis
- (2) Lagrange-Ansatz: Lagrange = Zielfunktion + Lambda x Nebenbedingung

Differenzieren Sie direkte und indirekte Nutzenfunktion.

- # Direkte Nutzenfunktion: Ordnet jedem Konsumgüterbündel den Nutzen zu.
- # Indirekte Nutzenfunktion: Gibt das maximale Nutzenniveau eines Individuums bei gegebenen Güterpreisen und gegebenem Budget an.

Geben Sie ein Beispiel für eine direkte Nutzenfunktion an.

Lineare Nutzenfunktion U mit den Gütern X und Y: $U(X, Y) = X + Y$

Geben Sie ein Beispiel für eine indirekte Nutzenfunktion an. Skizzieren Sie die Marshall-Nachfragen in Ihrer Funktion.

Lineare Nutzenfunktion U mit den Marshall-Nachfragen M1 und M2:
 $U(\text{Preise, Lohnsatz}) = (M1) + (M2)$

Durch Einsetzen der Marshall-Nachfragen in die direkte Nutzenfunktion erhält man die indirekte Nutzenfunktion. Anschließend können Preise und Einkommen eingesetzt werden, um den maximalen Nutzen zu erreichen.

Nehmen Sie an, dass die äquivalente Variation beträgt nach Einfuhr einer Steuer 24. Welche Aussage lässt sich treffen?

Wenn der Staat eine Steuer einführt, entsteht ein monetärer Verlust von 24 Geldeinheiten (Nutzenverlust).

Wie lässt sich mathematisch die äquivalente Variation ermitteln?

Äquivalente Variation = Ausgabenfunktion (Preise, Nutzen mit S%) - Lohnsatz

Wie lässt sich die Zusatzlast mathematisch ermitteln?

Zusatzlast/ Effizienzkosten DWL = Äquivalente Variation EV - Steuerbetrag T